TURNIERHOF DER ROSENBURG

"Das brennende Haus" Komische Oper von Joseph Haydn

"Es steht manch Schloß in österreich" so haben einst die Minnesänger eine der schönsten Burgen österreichs, hoch über dem Kamp gelegen, besungen.

Haydns graziöse Musik, voll von musikalischen, leicht ins Ohr gehenden Einfällen, wird im Juli den TURNIERHOF des unversehrt erhaltenen majestätischen Renaissanceschlosses mit neuem Leben erfüllen.

Kammersänger Heinz Holecek ist künstlerischer Leiter, Regisseur und selbst Mitwirkender der neu begründeten Festspiele Gars-Rosenburg.

Die in Singspiel-Manier geschriebene Oper ist eine leichte zauberhafte Hanswurstiade, das Publikum erlebt mit, wie Hans Wurst (Heinz Holecek) in vielfachen Verkleidungen um die Liebe seiner Columbina (Lotte Leitner) wirbt.

Die Originalpartitur der Oper ist übrigens selbst beim Brand des Esterhazy'schen Schloßtheaters zugrunde gegangen, erst 150 Jahre später tauchte eine Kopie des Werkes auf. Anlaß für das Werk war vermutlich der Umstand, daß Haydns Wohnhaus in Eisenstadt zum zweiten Mal abbrannte. Brände waren damals überhaupt keine Seltenheit - 1763 etwa brannte die Pariser Oper ab.
Besonders erwähnenswert ist es, daß es möglich war, die Zagreber Philharmonie als Orchester zu gewinnen.

Besetzung: Hans Wurst/Heinz Holecek, Columbina/Lotte Leitner, Steckel/Franz Supper, Odoardo/Götz Zemann - alternierend Josef Luftensteiner, Leander/Peter Jelosits, Geist/Michael Roider, Wirt/Axel Schanda.

Dirigent: Richard Edlinger
Orchester: Zagreber Philharmonie
Chor: Leopold Friedl Chor - Einstudierung: Prof. Leopold Friedl
Inszenierung: Heinz Holecek
Ausstattung: Dietmar Alexander Solt

Vorstellungen: Samstag und Sonntag 2. Juli (Premiere), 3. und 9., 10. und 16., 17. Juli, jeweils 20.30 Uhr
Bei Schlechtwetter Vorstellungen in der Rosenburg

- Vor der Vorstellung Burgbesichtigung möglich - Rittertrunk zum Willkommen.

KAMPTAL FESTSPIELE GARS-ROSENBURG

1. - 22. JULI 1988

In Zusammenarbeit mit dem DONAUFESTIVAL

BURGRUINE GARS

"Die Geschichte vom Soldaten" Igor Strawinsky/Charles F. Ramuz

Die Burgruine GARS/KAMP bildet einen idealen Hintergrund für die Aufführung der "Geschichte vom Soldaten". Beeindruckend ragen die Mauerreste der einst stolzen Babenbergerfeste in den Abendhimmel. Leopold III., der Landespatron von Niederösterreich ist hier geboren und verlegte erst später seine Residenz nach Klosterneuburg.

Die kammermusikartig instrumentierte Spieloper in der Art der Wanderbühnen hat durch ihren Einfall Musikgeschichte gemacht: das Werk ist eine Oper, in der kein Wort gesungen, sondern nur gespielt, gesprochen und getanzt wird. Musikalischer Witz und Originalität drücken ihm den Stempel auf. Ein Marsch, ein Tango, ein Wiener Walzer und Jazz-Elemente werden in origineller Tonsprache verwendet und parodiert.

1918 unter dem Eindruck des ersten Weltkrieges entstanden, erzählt es die Geschichte vom Soldaten, der sich in einen Pakt mit dem Teufel einläßt. Eine kleine Besetzung - 7 Musiker bilden das Orchester - ein Vorleser, 3 Darsteller und ein einfaches Spielpodest sollten die Möglichkeit bieten, das Werk auch an ungewöhnlichen Schauplätzen - und auch im Freien zur Aufführung zu bringen.

Besetzung:

Vorleser/Kammersänger Heinz Holecek, Soldat/Stephan Paryla-Raky, Teufel/Erwin Leder (bekannt aus dem Kinohit "Das Boot"), Prinzessin/Daniela Wiche

Dirigent: Richard Edlinger, Wiener Konzertensemble
Inszenierung: Heinz Holecek Regie-Mitarbeit: Herbert Eisenschenk
Ausstattung: Wolfgang Schwetz/Hanni Rybar

Vorstellungen: Freitag 1. Juli (Premiere), 8. 15. und 22. Juli, jeweils 20.30 Uhr
Bei Schlechtwetter in der Burgkirche (Getrudskirche).
Kartenpreise: 300,--, 200,--, 100,--
Kartenverkauf: Wien, Donaufestival - Raika, PSK, Gemeinde Gars